



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Treppe des norddeutschen Bürgerhauses

Grantz, Max

Berlin, 1929

Die schlesischen Treppenlichthallen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83883)

empor. Die Fortsetzungen suchen sich wieder andere Plätze. Die ganze Anlage ist also ohne Einheitlichkeit.

Vergegenwärtigen wir uns jetzt noch einmal die allgemeinen Merkmale über die Konstruktion des Hauses. Holz und Holzbalkendecken konnten dem Einbau frei aufsteigender, innerer Treppen kein Hindernis sein. Bei massiven Deckengewölben war dagegen eine Kollision zwischen Treppenausschnitt und Deckenfeld sofort zu befürchten und ist — wie zahlreiche Beispiele aus Breslau, Brieg u. a. beweisen — auch erfolgt. Man hat deshalb im sächsischen und schlesischen Bürgerhaus die Treppe, die hier ursprünglich sicher ebenfalls im Innern lag, nachträglich nach dem Muster der Burgen- und Schloßtreppen auf äußere Treppentürmchen verwiesen. In Görlitz und Hirschberg wurde seit dem XVI. Jahrhundert bei besonders tiefen Grundstücken ein selbständig eingewölbter Bauteil quer ins Haus eingeschaltet und in diesem das ganze Gewirr von Differenztreppen zusammengefaßt. In diesen „Treppenlichthallen“ sind südliche Einflüsse vermutet worden. Ihrer entwicklungsgeschichtlichen Bedeutung soll diese Vermutung nicht Abbruch tun. Denn was z. B. in Bozen noch überdachter Innenhof ist, ist hier unstreitig zum ersten Treppenhaus geworden, dem nur die spätere Regelmäßigkeit der Laufführung fehlt. Diese Unregelmäßigkeit, von ihrem romantischen Reiz abgesehen, macht das hoch einfallende Tageslicht bis zu den untersten Teilen der Anlage wirksam.*) (Abb. 204.)

Einsam steht im nördlichen Danzig das sogen. Englische Haus mit einer ebenfalls überwölbten Treppenlichthalle. Es überrascht nicht, zu hören, daß es der Hand eines sächsischen Architekten entstammt.**)

II.

Das Bürgerhaus seit „um 1700“ und seine Treppe.

Allgemeine Charakteristik des Bürgerhauses.

Der Grundriß hat jede Erinnerung an einen „Einraum“ verloren. Seine äußere Fassung bildet, soweit es die Grundstücksverhältnisse gestatten, wohl noch ein regelmäßiges Rechteck unter dem gesunden Zwange des immer mächtigen Daches, das den Baukörper krönt. Seine innere Aufteilung scheint dagegen von erheblich veränderten, praktischen und ästhetischen Forderungen gestaltet zu sein.

*) Vgl. Burgemeister: Das Bürgerhaus in Schlesien, 1921.

**) Nämlich Hans Kramer aus Dresden, 1569.